

1523. Oktober 2. Sorau.

Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Sorau melden dem Bürgermeister und Rat der Stadt Görlitz, dass zwei Reiter, die sich als Feinde des Königs angegeben hätten, zwei des Hieronymi von Biberstein, Herrn zu Sorau, Beeskow etc., und ihres Herrn Unterthanen zu Sorau, nämlich Nikolaus (Nickel) „Schluwes Knecht und Jakob (Jacoft) Kaldenbach zu Melwegen von Tschirwes auf dem Gotnberge (?)“ beschädigt, das Ihre genommen, und sie darauf eine Kopie und einen verschlossnen Brief anzunehmen gezwungen und vereidigt hätten, dass sie solche Briefe ihrem gnädigen Herrn überreichen wollten; sie übersenden diese, da sie in der Überschrift gefunden, dass diese an die Städte und sonderlich an die Görlitzer laute, mit diesem Zeiger unerbrochen; sie bitten, so ihnen (den Sorauern) in dem verschlossnen Briefe etwas zu wissen vonnöten wäre, es ihnen durch gegenwärtigen Zeiger zu vermelden. — Datum Sorau eilend am Freitag zu Nacht nach Michaelis Anno etc. xxiiij.

Papier. Deutsch. Abschrift.

1523. Oktober 3.

Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Görlitz übersenden dem Bürgermeister und Rate der Stadt Budissin, was die Sorauer an sie geschrieben hätten, in inliegenden wahren Kopien, samt dem Hauptbriefe, den sie (die Görlitzer) erbrochen und verlesen hätten.*) — Gegeben unter ihrem minoren Stadtsekret Sonnabends nach Michaelis Anno etc. xxiiij^o.

Papier. Deutsch. Original. Ein aufgeklebtes, etwas beschädigtes Siegel.

Dabei ein Papierzettel, der die Bitte enthält, dass die von Budissin mit ihren Mitbürgern, so jetzt nach Leipzig ziehen, oder wie sie (die Budissiner) wüssten, die zwei beigelegten Briefe an ihre Bestimmungsorte verfertigen. — Datum ut in litteris.

Dann noch ein Papierzettel mit der Nachricht, dass die Görlitzer es den Budissinern überliessen, die Sache fürderhin an den Herzog Karl und an die Herrn Regenten der Krone Böhmen gelangen zu lassen. — Datum ut in litteris.

*) Vergl. die Urkunde vom 2. Oktober 1523.

1523. Oktober 7.

Die Ratmannen der Stadt Breslau danken dem Bürgermeister und Rate der Stadt Görlitz für Uebersendung der Kopien der Schriften der Sorauer an die Görlitzer, und des Christoph Schönberg an sie (die Breslauer), an jene (die Görlitzer) und an die Stadt Budissin, erachten es für gut, da der König jetzt zu Pressburg und Herzog Karl auch dahin gezogen sei, dass alle drei Städte demütig bäten, dass der König solch Vornehmen Christoph Schönbergs und seiner Helfer abstelle, und erklären sich bereit